

## Wolf Biermann – Sänger, Schriftsteller, Oppositioneller<sup>1</sup>

Wolf Biermann wurde 1936 in Hamburg geboren. Sein Vater, ein Werftarbeiter, war Jude und Kommunist. Er wurde von den Nationalsozialisten (↗ NS) verfolgt und in Auschwitz interniert (in einem Lager festgehalten), wo er 1943 starb. Seine Mutter, keine Jüdin, aber ebenfalls Kommunistin, rettete Wolf Biermann bei den Bombenangriffen durch die Alliierten 1945 das Leben. Die Erlebnisse des Holocausts haben auf Biermann bis heute spürbare Wirkung, die er sehr deutlich in dem Nachwort eines Gedichtbands beschreibt.<sup>2</sup>



Wolf Biermann und Robert Havemann Mitte der 1970er-Jahre. Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft

Die politische Überzeugung seiner Eltern hat ihn geprägt und war sicherlich mit ausschlaggebend für seine Übersiedlung in die ↗ DDR 1953. Hier erhoffte er sich die Umsetzung sozialistischer Ideen in einem Staat. In der DDR legte er das Abitur ab, studierte im Anschluss politische Ökonomie und später Philosophie und Mathematik an der Humboldt-Universität in Berlin. Er war Mitglied einer Studententheatergruppe und begann in dieser Zeit erste Gedichte zu veröffentlichen und Lieder zu schreiben, u. a. unterstützt und gefördert durch Hanns Eisler<sup>3</sup>. Unter den Künstlerinnen und Künstlern und Intellektuellen seiner Zeit hatte er viele Freunde, sein engster Freund war Robert Havemann<sup>4</sup>, den er noch heute regelmäßig in Interviews erwähnt.<sup>5</sup>

Wegen des kritischen Inhalts seiner Lieder und Gedichte erhielt Biermann 1965 Auftritts- und Publikationsverbot in der DDR. Erst elf Jahre später durfte er im September 1976 wieder öffentlich auftreten.<sup>6</sup> Kurz darauf gestattete ihm die DDR-Führung eine Konzertreise in die Bundesrepublik (↗ BRD). Seinen ersten Auftritt in Köln am 13.11.1976 nahm sie zum Anlass, ihm die Rückreise in die DDR zu verweigern, und hoffte, den ungeliebten Musiker auf diese Weise loszuwerden, ohne großes öffentliches Aufsehen zu erregen. Diese Hoffnung wurde allerdings enttäuscht. Nach der Ausbürgerung sendete das Westfernsehen (das fast landesweit in der DDR empfangen werden konnte) das Kölner Konzert in voller Länge zur besten Sendezeit am Freitagabend. Das machte Biermann, der bisher den meisten Menschen in der DDR völlig unbekannt war, plötzlich berühmt. Im ganzen Land kam es zu Protesten gegen



Wenige Tage nach der Ausbürgerung Wolf Biermanns sendet die ARD das Kölner Konzert in voller Länge. Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft

<sup>1</sup> Text von Judith Martin (noch unveröffentlichte Dissertation), bearbeitet.

<sup>2</sup> Dieses Nachwort ist eine strenge Auseinandersetzung und Abrechnung mit dem Holocaust, aber auch mit der gescheiterten DDR. Biermann, Wolf: Alle Gedichte, Köln 1995.

<sup>3</sup> Hanns Eisler (1898–1962) war ein deutsch-österreichischer Komponist und Musikwissenschaftler. Wegen des politischen Charakters seiner Arbeit musste Eisler vor den Nationalsozialisten fliehen und lebte zwischen 1939 und 1948 in der Tschechoslowakei (↗ ČSSR), Frankreich, England, Spanien und den ↗ USA. 1948 wurde er wegen kommunistischer Umtriebe aus den USA ausgewiesen, kehrte kurzfristig in seine Geburtsstadt Wien zurück und siedelte dann in die DDR über. 1949 schrieb er die Musik zu der von Johannes R. Becher gedichteten Nationalhymne der DDR.

<sup>4</sup> Vgl. 51 M/A.

<sup>5</sup> So unter anderem in dem Interview, das er der Zeitschrift Vanity Fair 39/07 gab, S. 114.

<sup>6</sup> Ausschnitte aus dem letzten Konzert, das Biermann im Herbst 1976 vor seiner Ausbürgerung aus der DDR in Prenzlau gab, sind auf dem interaktiven Zeitstrahl (1976) zu hören.

die Ausbürgerung. Vor allem junge Leute und zahlreiche Prominente beehrten auf.<sup>7</sup> Einige von ihnen gerieten deswegen unter enormen staatlichen Druck oder wurden sogar verhaftet, erhielten Gefängnisstrafen und wurden teilweise in die Bundesrepublik abgeschoben. Die Bedeutung und die



Wolf Biermann Anfang 2002. Foto:  
Frank Ebert, Quelle: Robert-Havemann-  
Gesellschaft

Folgen der Biermann-Ausbürgerung beschrieb Hans Dieter Zimmermann (auf einer Tagung im Oktober 2007) so: „In einem System des Stillstands war die Ausbürgerung von Wolf Biermann ein kleines Ereignis, das eine große Wirkung hervorrief.“<sup>8</sup> In der Folgezeit nahmen Bewachungen und Verhaftungen unter den DDR-Bürgerinnen und Bürgern zu, denn, so meinte Zimmermann: „Die Kritik eines bekennenden Sozialisten war für die Partei schlimmer als die Kritik des Klassenfeindes.“<sup>9</sup>

Biermann selbst war mit seiner Ausbürgerung absolut nicht einverstanden, was er in der Folge in seinen Liedern verarbeitet. Seiner sozialistischen Einstellung blieb er trotzdem treu. In den Jahren bis zum Umbruch 1989 gab er Konzerte in Westeuropa oder lehrte beispielsweise als Gastdozent in den USA. Nach 1989 engagierte er sich tatkräftig gegen die alten Machthaber der DDR, indem er z. B. an der Besetzung des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) teilnahm.

In den letzten Jahren hat er für sein politisches Engagement verschiedene hohe Auszeichnungen erhalten, u. a. 2006 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland<sup>10</sup>, 2007 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Berlin und 2008 die Ehrendoktorwürde der Berliner Humboldt-Universität<sup>11</sup> zu Berlin.

Sowohl diese Ehrungen wie auch Biermanns Kritik, die sich nicht auf bestimmte Gruppen oder Parteien beschränkt, haben immer wieder Debatten, ja Streitigkeiten ausgelöst. Biermann ist eine Persönlichkeit, die provoziert. Ein Beispiel ist seine Laudatio (Rede anlässlich einer Preisverleihung, hier des Leo-Baeck-Preises) für Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahr 2007.<sup>12</sup>

Wolf Biermann betätigt sich nach wie vor literarisch und auf dem Gebiet der Musik. Neben seinen Werken existiert eine Fülle von Material über ihn, wie z. B. Interviews und Fotobände.

7 Vgl. „Offener Brief der Schriftsteller und Künstler“ von namhaften DDR-Schriftstellerinnen und Schriftstellern und Künstlerinnen und Künstlern vom 17.11.1976, <http://www.mdr.de/mdr-figaro/hoerspiel/172617-hintergrund-3716013.html>.

8 <http://www.kas.de/wf/de/33.12082>.

9 <http://www.kas.de/wf/de/33.12082>.

10 Vgl. Rede des Bundespräsidenten Horst Köhler zur Verleihung, [http://www.bundespraesident.de/Anlage/original\\_639850/Laudatio-bei-der-Ordensverleihung-mit-anschliessendem-Abendessen-zu-Ehren-von-Wolf-Biermann.pdf](http://www.bundespraesident.de/Anlage/original_639850/Laudatio-bei-der-Ordensverleihung-mit-anschliessendem-Abendessen-zu-Ehren-von-Wolf-Biermann.pdf).

11 Wolf Biermann: „Mich freut diese Ehrung und späte Korrektur eines Unrechts. Als ich 1963 die Prüfungen im Hauptfach Philosophie und im Nebenfach Mathematik absolviert hatte, verbot die oberste Obrigkeit im ZK der SED ihren Genossen an der Fakultät in der Humboldt-Universität, dem rebellischen Biermann das Diplom auszuhändigen. Dieser formelle Akt wird nun, immerhin 45 Jahre später, mit einem traurigen Augenzwinkern nachgeholt, und das berührt mein Herz. Aber hinter dem banalen Skandal von damals steckt eine tiefere Geschichte. Deshalb ist, aus meiner Sicht, diese Verleihung der Ehrendoktorwürde an mich vor allem eine Würdigung des Philosophen Wolfgang Heise, dessen Klugheit, Redlichkeit und Tapferkeit ich viel verdanke. Ich werde also am 7. November in Berlin die gute Gelegenheit nutzen und eine kritische Lobrede halten auf meinen allerbesten Lehrer.“ Zit. nach <http://www.wolf-biermann.de>. Vgl. auch <http://www.solon-line.de/ehrendoktor-fuer-biermann.html>.

12 Vgl. [http://www.welt.de/politik/article1337090/Wolf\\_Biermann\\_lobt\\_die\\_promovierte\\_FDJlerin.html](http://www.welt.de/politik/article1337090/Wolf_Biermann_lobt_die_promovierte_FDJlerin.html).